

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 28

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICINAPARATE, Sontagsinserate, Verkaufsofferten, DARFUM, BADER & REISESTELLEN, Capitalbesuche, FÜR KAPITALISTEN, Bücheranzeigen, LUXUSARTIKEL, Feine Weine, PIANOS, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 28

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenträger sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

WAID BEI ZÜRICH

530n Prachtvolle Ansicht auf Stadt, See und Gebirge.

GROSSE PARKANLAGE.
Neue gute Parkstrasse zur Wohnschaft und nach Hänge.

durch die Zürcher Stadtmusik „Concordia“.

Sommer-Restaurant, mit künstlerisch ausgeschmücktem Pavillon. für 1000 Personen.
Reale Land- und ausgewählte Flaschenweine. Treffliche Küche.
Familien- und Gesellschaftessen auf Bestellung. Gute Stallungen für Pferde.

RUD. MORF.

PATENT-technisches Bureau

von J. Brandt & G.W.v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.
[504]

Ein honettes Franzzimmer

müsst kalbhigt Stelle als Saalzimmer oder Puffebank. — Sie würde auch passende Stelle für den Zimmerdienst annehmen. [356]

Kellnerin.

Zu ein feines Hotel in best besuchter Gegend des Berner Oberlandes wird zu sofortigem Eintritt eine tüchtige nette Kellnerin gesucht. [357]

Ein junger, kräftiger Mann von 17 bis 20 Jahren könnte unter günstigen Bedingungen die

Müllerprofession

erlernen und könnte sogleich eintreten. [358]

Bad und Luftkurort Farnbühl

von Luzern bequem in einer Stunde erreichbar.
Eisenbahnstation Malters. 785 Meter über Meer.
Berühmte Mineralquelle, schöne Badeeinrichtung mit Circular-douche, prachtvolle Aussicht, gute Küche. Pensionspreis 4 1/2 — 6 Fr., Zimmer inbegriffen. Auf Verlangen Prospect zur Einsicht. Empfehlungen von wiederholten Besuchen selbst aus Deutschland stehen zur Seite. (554)

Der Eigentümer
Fürsprech Felder-Zemp.

Achtung!

Ende August erscheint in einer Auflage von 10,000, der humoristische, reich und prachtvoll illustrierte (gr. 8°)

„Nebelspalter-Kalender“ für das Jahr 1880.

Annoncen für denselben nimmt entgegen (544)

Die Expedition des „Nebelspalter.“

Alte Geschichte.

(Aus „Bachschlumen“ von Eugen Hoffst.)

Am Rheinfall zu Schaffhausen
Drei nette Niren seh'n,
Und in des Stromes Brausen
Sie sorglos-sinnend seh'n.
Zum Rheinfall von Schaffhausen
Auch tück'sche Winde weh'n
Den Doktor von der Lausen —
Und um ihn ist's gescheh'n.

In Zürich's Kathedrale
Sieht er nur sie allein
Und schlüft aus voller Schale
Des Sehnsens Glück und Bein.
Nur weiß er noch nicht richtig,
Wen von den holden Drei'n
Er fragen solle züchtig
Um's hübsche Händlein.

Auf Rigi-Kulm gewendet
Ein starker Sonnenstrahl
Ganz plötzlich und geendet
Hat wackelige Wahl.

Und tausend Stimmen tönen
Hell jubelnd himmelwärts:
Von den drei sanften Schönen
Die Jüngste hat mein Herz

Der Löwe von Luzerne
Sieht ruhig wie sonst herab,
Als eilig in der Ferne
Der Doktor blühte ab.

In „Berner Hof“ matt machte
Ein Mann sein Testament;
Vorbei der Schuß doch krachte
In's frische Firmament.

Nah' Chillon's dumpfen Thurme
Wirft sich mit seinem Weh'
Bei einem Schauersturme
Ein Herr hinab zum See
Nah' Chillon's dumpfen Thurme
Führt man mit seinem Weh'
Den Herrn bei Schauersturme
Lebendig aus dem See.

Zu Mont Blanc's weißer Kante
Die netten Niren zieh'n
Mit neuer Hoffnung rannte
Auch unser Doktor hin.
Und als nach all' dem Leide
Er wacker wieder worb:
Da giebt ihm gar die Zweite
Auf Mont Blanc einen Korb.

In einer Eisespalte
(Fast ganz erfroren) fand
Man einen Körper balde
Den Dolch in starrer Hand.

Zu Frankfurt in dem Garten
Alwo die Palmen weh'n,
Kann jeder wieder warten
Den guten Doktor seh'n.
Bei Stasny's Zaubertönen
Läßt auch die dritte schön
Mit seinem Liebestöhnen
Den armen Doktor steh'n.

Am Rheinfall bei Schaffhausen
Drei nette Niren seh'n,
Und in des Stromes Brausen
Gedankenvoll sie seh'n.
Zum Rheinfall bei Schaffhausen
Auch tück'sche Winde weh'n
Das Ehepaar von der Lausen
Zu einem — Wiederseh'n.